GEMEINSCHAFT DER HEERESFLIEGER

GdH
Dachverband
GdH Info 3/96

Liebe Kameraden!

Unsere Gemeinschaft der Heeresflieger hat im zurückliegenden Jahr mit der neuen Struktur des Dachverbandes ein verändertes Gesicht bekommen.
Die Motoren werden aber weiterhin die örtlichen Gemeinschaften sein.

Es kommt uns nun darauf an, den Zusammenhalt der Familie der Heeresflieger auch über die Standortbereiche hinaus zu fördern. Der Stolz auf die gemeinsame Aufbauleistung und die Erfolge der Heeresfliegertruppe sollen sich hierin widerspiegeln.

Zu einer ersten Veranstaltung laden wir alle Angehörigen der Gemeinschaft der Heeresflieger für

den 14. November 1996

nach Bückeburg ein.

Nach einem Nachmittagsprogramm, welches jedem noch seine eigenen Wege mit Freunden und alten Kameraden anbietet, treffen wir uns alle um 18:30 Uhr in einer Achumer Flugzeughalle. Weitere Einzelheiten werden durch ein Schreiben des Dachverbandes mitgeteilt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und hoffen, daß unsere Initiative zum überregionalen Treffen breite Zustimmung findet.

Mit den besten Fliegergrüßen

Garben	***Roesen***
Brigadegeneral	***Oberst a.D.***
Schirmherr	***Vorsitzender***

Liebe Kameraden,

liebe Mitglieder!

Der General der Heeresflieger, Brigadegeneral Fritz Garben, hat - als Schirmherr unserer Gemeinschaft - auf meinen Vorschlag hin im erweiterten Vorstand des Dachverbands der GdH

- als neuen Schatzmeister **Oberstlt a.D. Wigand Tielmann**
und
- als neuen Schriftführer (Pressewart) **Oberstlt Hans Wolter, FlSichhStOffz HFlgWaS,**

ernannt.

Der erweiterte Vorstand ist nunmehr im Standort BÜCKEBURG, eng angelehnt an die Führung unserer Truppengattung, „handlungsfähig versammelt". Die Vorteile dieser Lösung liegen auf der Hand...

Den bisherigen Amtsinhabern, StFw a.D. Theodor Schulz (Schatzmeister) und Hptm Alexander Hanekamp (Schriftführer) gebührt in hohem Maße Dank und Anerkennung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit!

Als Leser des ROTORBLATTs wissen Sie, daß die GdH BÜCKEBURG sich erfreulich „gemausert" hat - auf nunmehr schon über 120 Mitglieder! Ich erinnere deshalb daran, daß es für Ehemalige der Heeresfliegertruppe, die sich keiner örtlichen Gemeinschaft anschließen können oder wollen, die Möglichkeit gibt, Mitglied dieser „zentralen" örtlichen Gemeinschaft BÜCKEBURG zu werden.

Im Jahresmitgliedsbeitrag von 24, DM einschlossen ist die Zustellung unseres Verbandsorgans ROTORBLATT mit GdH - Mittelteil, der Informationen aus den örtlichen Gemeinschaften enthält.

Ja , und hier hapert´s noch; denn außer Beiträgen aus BÜCKEBURG und LAUPHEIM gab es bisher keine Mitarbeit. Die letzten beiden Ausgaben des ROTORBLATTs mußten deshalb ohne GdH-Mittelteil erscheinen.

Ich bitte erneut, wie schon in den GdH - Infos 1/ und 2/95 geschehen, uns Beiträge, die von Interesse für die Mitglieder der GdH sein könnten, zuzustellen!

... und wiederhole mich: „Unser Mitteilungsblatt ist so gut, so informativ und lesenswert, wie WIR es gestalten..."

Unter Hinweis auf das vom Schirmherrn der GdH und mir unterzeichnete Einladungsschreiben zum „Bundestreffen" der GdH hier zunächst vorab als Information zum 14.11:

Vormittags: Anreise, nachmittags zunächst Treffen der offiziellen Vertreter der örtlichen Gemeinschaften (bitte Tagessordnungswünsche übermitteln); u.U. Sitzung des Beirats der GdH, Möglichkeit zu Gesprächen und Treffen von Ehemaligen und Aktiven.

Ab 1830 Uhr Informations- und Kameradschaftsabend der HFlgWaS (z. Zt. wird noch geprüft, ob preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten in den Bückeburger Kasernen bereitgestellt werden können).

Weitere Einzelheiten werden rechtzeitig mitgeteilt.

Abschließend darf ich die örtlichen Gemeinschaften - soweit zutreffend - daran erinnern, noch ausstehende Mitgliedsbeiträge zu überweisen (gem. Beschluß des Beirats vom 10.11.1994: ab 1995 10,— DM jährlich).

Mit kameradschaftlichem Gruß

Roesen
Oberst a.D.
Vorsitzender

Truppenbrauchbarkeitsuntersuchung der GRUMMAN MOHAWK in BÜCKEBURG

Hptm a.D. Ferdinand Eggers berichtet:

Bevor die Erprobung begann, waren die Fluglehrer, OFw Watzenberg und Fw Eggers, zur Schulung an die „Army Aviation School" Fort Rucker, Ala. USA kommandiert worden.

OFw Watzenberg fand am letzten Tag der Ausbildung den Fliegertod: Bei einem Nachtfotoflug zerstörten mitgeführte Leuchtfackeln (104 Stück) das Flugzeug. Der amerikanische Lehrgangskamerad konnte sich mit dem Schleudersitz retten.

In Bückeburg wurde dann über mehre Monate eine sehr intensive Erprobung durchgeführt, denn die MOHAWK sollte eine Aufklärungslücke zwischen Heeresaufklärung und

der Aufklärung der Luftwaffe schließen.

„Sie war ein zweisitziges STOL-Flugzeug, ausrüstet mit zwei Propellern und speziell entworfen für Allwetteraufklärung sowie zur Unterstützung der Erdtruppen. Die Einfachheit in der Handhabung, die Wirtschaftlichkeit in der Benutzung, sowie die Tarnung machten die MOHAWK zu einem brauchbaren Werkzeug der Erdtruppen. Sie war außerordentlich manövrierfähig, besaß ein Höchstmaß von Abwehrschutz gegen Bodenbeschuß und gestattete den Einsatz auf Grasplätzen sowie unmittelbar hinter der Front liegenden Waldlichtungen.

Die Verwendungsmöglichkeiten der MOHAWK erstreckten sich von der Sichtbeobachtung und Fotoaufklärung für die Normalausführung des Flugzeuges bis zur Radar- und Infrarotüberwachung, je nach Einbau der entsprechenden elektronischen Ausrüstungsgeräte. Zur Erzielung außergewöhnlicher Reichweiten konnten zwei Zusatzkraftstoffbehälter von je 568 Liter Inhalt unter dem Flügel angebracht werden.

Die MOHAWK, deren Erstflug im April 1959 stattfand, hatte ihre Brauchbarkeit durch eine ausgiebige Flugerprobung und den Einsatz bei der amerikanischen Heeresfliegertruppe einwandfrei erwiesen."

Die Fachpresse berichtete DAMALS abschließend:

„Warum dieses Flugzeug letztendlich nicht bei der Truppe eingeführt wurde, kann nur Spekulation bleiben. Zum Einen ging der Trend der Heeresflieger-Planung in Richtung Hubschrauber, zum Anderen war sicher auch Kompetenzstreiterei im Spiel, die die Luftwaffe veranlaßte, auf dem Monopol der Luftaufklärung zu bestehen; schließlich ging es auch um die Zuteilung nicht unerheblicher Finanzmittel. Möglicherweise haben diese Kämpfe zur Einführung der RF-4E Phantom II geführt, die diese Aufgabe sicherlich auch besser als die „MOHAWK" ausüben konnte."

17. Oktober 1956:

Erstflug der Do-27, die unter anderem zur ersten Ausstattung der Heeresflieger gehörte.

aus „der Flugleiter", Foto Wegemann